

Nahverkehrsbündnis veröffentlicht Broschüre mit Forderungen

Einsatz für Barrierefreiheit und Klimaschutz

Alle Menschen sollten ein ausreichendes Mobilitätsangebot erhalten. Damit klimagerechte Mobilität Wirklichkeit wird, sollten außerdem viele Autofahrer*innen auf den ÖPNV umsteigen können, findet das Nahverkehrsbündnis Niedersachsen (NVBN). Im Vorfeld der Landtagswahl hat das NVBN, dem auch der SoVD angehört, einige wichtige Forderungen an die Politik formuliert und in einer Broschüre veröffentlicht. Das Bündnis setzt sich weiterhin für die Reaktivierung von Bahnstrecken – vor

allem in ländlichen Räumen – sowie die Verbesserung des Bahnnetzes insgesamt ein, damit alle Menschen gleichberechtigt teilhaben können.

Das NVBN fordert zudem eine Mobilitätsgarantie: Jeder Ort sollte ab 5 Uhr morgens bis Mitternacht mindestens einmal pro Stunde mit öffentlichen Verkehrsmitteln erreichbar sein. Damit Menschen mit Behinderung auch in der gelebten Praxis gleichgestellt werden, müsse zudem ein barrierefreier ÖPNV sichergestellt werden. Denn Barrierefreiheit sei für sehr viele Menschen zwingend erforderlich und für alle anderen komfortabel, so das NVBN. Auch die Übergänge von einem Verkehrsmittel zum nächsten, also die Anschlusswege insgesamt, müssten dabei berücksichtigt werden.

Weitere Informationen zum NVBN sowie seine Broschüre mit Forderungen zur Landtagswahl können unter www.nahverkehrsbuendnis.de abgerufen werden.



Foto: CameraCraft / Adobe Stock

Trotz gesetzlicher Verpflichtung ist der ÖPNV in Niedersachsen oft nicht barrierefrei.

Intensiver Austausch von SoVD-Kreisvorstand und Polizei im Heidekreis

Engere Zusammenarbeit

Die Polizei des Landkreises und der SoVD im Heidekreis, der größte Sozialverband in der Region, wollen künftig noch stärker zusammenarbeiten. Das war das Ergebnis eines intensiven Gedankenaustauschs zwischen der Polizeiinspektion Heidekreis mit Sitz in Soltau und dem Kreisvorstand des SoVD.

Jürgen Hestermann, Kreisvorsitzender des SoVD, stellte beim Treffen mit Vertreter*innen der Polizei seinen Verband ein wenig vor: Mehr als 8.000 SoVD-Mitglieder gebe es im Heidekreis, mit steigender Tendenz.

Rund 315 Ehrenamtliche kümmerten sich dort außerdem um sehr viele soziale Belange der Menschen – zum Beispiel um Probleme im Zusammenhang mit dem Fahrstuhl am Bahnhof Soltau, der lange nicht fuhr, oder

um immer mehr stattfindende Betrugstaten. Hierzu organisierte der SoVD bereits mehrere Vorträge vom „Weißen Ring“. Immer wieder nehme man dabei auch die Politik und Hinweise der Polizei mit ins Boot. Sehr gern wolle man noch enger mit der Polizei zusammenarbeiten und würde zu einer größeren gemeinsamen Veranstaltung aller Ortsverbände einladen. Stefan Sengel, Leiter der Polizeidirektion Heidekreis, zeigte sich davon sehr angetan und sagte zu, hier schon bald aktiv zu werden. Unter dem Titel „Was ich schon immer einmal wissen wollte“ sei eine solche gemeinsame Veranstaltung sehr nützlich. Die Polizei im Heidekreis versuche mit ihren rund 350 Mitarbeiter*innen eine gute Aufklärungsarbeit zu leisten. Vereinbart wurde beim gemeinsamen Austausch, dass Hinweise der Polizei künftig auch auf der Internetseite des SoVD-Kreisverbands aktuell veröffentlicht werden.



Foto: Klaus Müller

Beim intensiven Gedankenaustausch in Soltau waren mit dabei: Stefan Sengel (l.), Kathleen Schwarz (2.v.r) und Olaf Rothardt (r.) von der Polizei sowie vom Vorstand des SoVD im Heidekreis Annette Krämer (Mitte) und Jürgen Hestermann (2.v.l.).

SoVD-Kreisverband Hannover-Stadt organisiert Schlaf-Workshop für Babys und Kinder

Guter Tag, gute Nacht

Gerade für junge Familien ist schlechter Schlaf des Kindes – und die damit einhergehende wenig erholsame Nacht der Eltern – einer der größten Belastungsfaktoren. Auf Einladung des SoVD-Kreisverbands Hannover-Stadt hat Sabine Oberle, selbständige Schlafcoach, in einem vierstündigen Workshop Eltern und Großeltern die Grundlagen des frühkindlichen Schlafs nähergebracht.

In ihrem Workshop führte Sabine Oberle zum Beispiel in den Wach- und Schlafrhythmus von Babys und Kleinkindern ein, der entscheidend für einen ruhigen Schlaf ist. Die Wichtigkeit des Themas wird häufig unterschätzt, sie konnte mit dieser Veranstaltung den interessierten Teilnehmenden aber bewusst gemacht werden. Neben dem gut strukturierten Vortrag von Oberle hatten die Kurs-Teilnehmenden auch die Möglichkeit, ihre individuelle Situation von der Expertin einschätzen zu lassen und sich wertvolle Tipps zu holen. Während die Erwachsenen gespannt zugehört, nachgefragt und notiert haben, hatten die Babys und Kleinkinder der Teilnehmenden Zeit zum ausgiebigen Spielen.

„Ich freue mich sehr, dass wir diesen jungen Familien eine sehr wertvolle Hilfestellung für zukünftig erholsamere Nächte geben konnten“, freute sich Ingrid Beyer, Sprecherin des Sozialpolitischen Ausschusses des SoVD in Hannover, am Ende der



Foto: Ingrid Beyer

Auch der zweite Workshop der Veranstaltungsreihe des SoVD-Kreisverbands Hannover-Stadt stieß auf großes Interesse.

Veranstaltung. Gemeinsam mit ihrer Tochter, Cornelia Beyer, organisiert sie eine SoVD-Veranstaltungsreihe für Eltern und Kleinkinder. Dies war bereits die zweite Veranstaltung, die stattgefunden hat.

Auch in den nächsten Monaten möchte der SoVD in Hannover weitere Veranstaltungen

den Themen junger Familien widmen. Dabei ist es den Ehrenamtlichen ein besonderes Anliegen, dass Eltern auch gemeinsam mit den Babys und Kindern an den Kursen teilnehmen können. „Wir wissen, dass es häufig schwer ist, eine adäquate Betreuung zu finden“, so Beyer.

SoVD in Braunschweig beantwortet Fragen zum Sozialrecht

Offene Telefonberatung des SoVD

Am Mittwoch, 13. Juli 2022, veranstaltet der SoVD in Braunschweig von 10 bis 11.30 Uhr wieder seine offene Telefonberatung zu allen Fragen des Sozialrechts.

Fragen rund um die gesetzliche Renten-, Pflege-, Kranken- und Unfallversicherung werden beantwortet. Außerdem können die Themen Existenzsicherung, Schwerbehindertenrecht, Patientenverfügung und Vorsorgevollmacht behandelt werden. Der Bereich Existenzsicherung umfasst die Leistungen aus der Er-

werbsminderungsrente, aus Arbeitslosengeld 1 und 2 (Hartz IV), aus der Grundversicherung und Sozialhilfe sowie aus dem Wohngeld. Interessierte können die Telefonnummer 0531 2444-192 kostenlos anrufen und sich über die Themen informieren. Am Telefon wird Kai Bursie, Experte im Sozialrecht und Regionalleiter des SoVD, die Fragen der Ratsuchenden beantworten. Bei stärkerem Beratungsbedarf können im Anschluss auch persönliche Gespräche, eine Videoberatung oder weiterführende Telefonate vereinbart werden.

Ohne Namensnennung werden besonders interessante Gespräche dieser Beratung am Freitag, 5. August 2022, von 14 bis 15 Uhr in der Radiosendung „SoVD-Regional“ auf Okerwelle 104,6 – per Livestream und App – ausgestrahlt. So können sich auch Interessierte, die während der Telefonberatung verhindert waren, informieren. Die offene Telefonberatung findet alle drei Monate statt.



Foto: Sascha Gramann

Kai Bursie ist SoVD-Regionalleiter in Braunschweig.